

Mal wieder zum Bremhof

Anfahrt/Rückfahrt: Mit der Westfrankenbahn Montag bis Freitag stündlich, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen zweistündlich, mit dem Pkw über die B 469 bis Ausfahrt Laudenburg. Rückfahrt entgegengesetzt.

Wanderkarten:

Fritsch Wanderkarte Nr. 99. Naturpark Spessart Blatt Süd; Bayerisches Landesvermessungsamt, UK L22 Naturpark Spessart Blatt Süd; Hessisches Landesvermessungsamt, NO Ost Nördlicher Odenwald, alle Karten M 1:50 000.

In den genannten Karten sind die Markierungen des Naturpark Bergstraße/Odenwald nicht enthalten!

Wegzeichen:

Laudenburg–Brunnthal: weißer Balken auf braunem Grund; Brunnthal–Forsthäuser–NP Parkplatz Bremhof: gelbe 5 in gelbem Ring; NP Parkplatz Bremhof bis 1 km vor Lauseiche: gelbe 4 in gelbem Ring; Lauseiche–Rüdenau: gelbes Viereck; Rüdenau–Kleinheubach: gelbes W

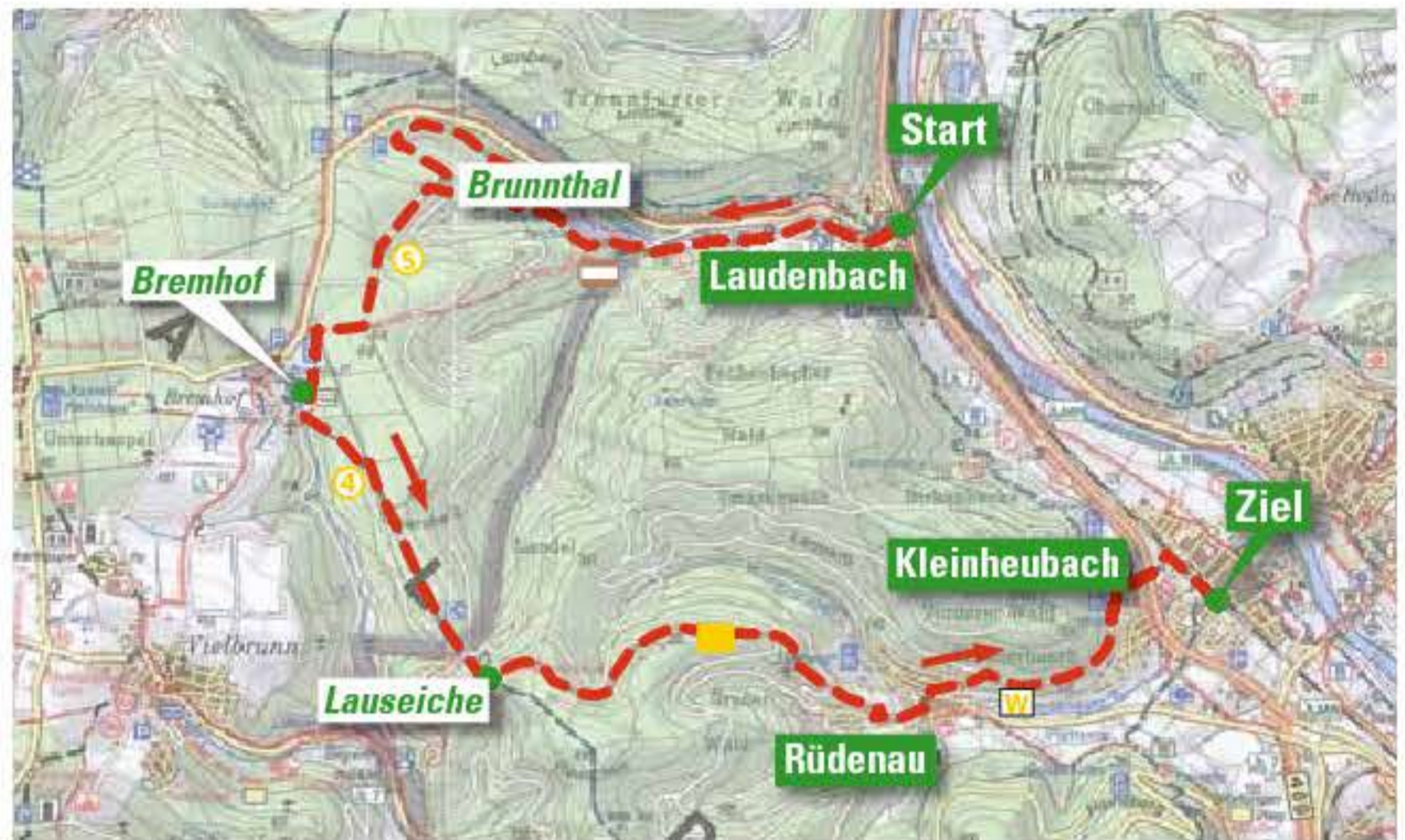
Tourenlänge:

16 km, Streckenwanderung

Wegzeit: 4 1/2 Stunden

Höhenmeter: 300 m

Viele Jahrzehnte war der Weiler Bremhof, ein Ortsteil von Vielbrunn, ein beliebtes Ziel von Wanderern und Feriengästen aus dem Odenwald und dem nahen Maintal. Die Gaststätte der Familie Stier am oberen Ortseingang war für gutes Essen und Trinken bekannt, leider wurde das Wirtshaus Mitte der 80er Jahre geschlossen und das Anwesen verkauft. Seit einigen Jahren gibt es wieder eine gute Einkehrmöglichkeit, deshalb und wegen der schönen Lage am Rande einer großen waldfreien Hochfläche zwischen Mümling- und Maintal wandern wir heute mal wieder zum Bremhof. Ausgangspunkt ist der Ort Laudenburg, am Main zwischen Obernburg und Miltenberg gelegen.



Vom Bedarfshaltepunkt der Westfrankenbahn aus unterqueren wir die B 469, treffen bald auf unser erstes Wegzeichen, den weißen Balken auf braunem Grund, und biegen dann rechts in die Miltenberger Straße, später nach links in die Dorfstraße und den Mühlweg ein. Vorbei am Fechenbach'schen Schloss in dessen Park der größte Mammutbaum Deutschlands steht, wandern wir geradewegs aus dem Ort hinaus. Am Waldrand entlang, später kurz nach rechts und dann links aufwärts führt uns der Weg. An einer Gabelung treffen wir unter anderem auf die Markierung »Gelbe 5 im gelben Ring« des Naturparks Bergstraße-Odenwald. Mit diesem Zeichen gehen wir halbrechts weiter und kommen bald zu den Brunnthal-Forsthäusern. Beide Anwesen sind über 200 Jahre alt und heute noch bewohnt. Wind- und Wasserkraft versorgen die Gehöfte dürftig mit Strom, wenn es nicht reicht – besonders wenn die drei Buben im oberen Haus ihre Computer einschalten – muss ein Dieselaggregat herhalten. Ein hydraulischer Widder, gespeist von einer nahen Quelle, versorgt die Bewohner mit Fließwasser. In der frostfreien Zeit liegen in einem Wassertrog Getränke für vorbeikommende Wanderer gegen geringes Entgelt bereit. Die »Gelbe

5« bringt uns zunächst kurz abwärts, dann links in ein Waldtal und auf einem guten Forstweg nach mehreren Kehren bequem auf die Höhe. Scharf nach links, danach gut 1000 Meter geradeaus und an der zweiten Wegkreuzung mit der »5« rechts leicht abwärts sind wir bald am Wanderparkplatz »Bremhof«.

Hier wechseln wir das Wegzeichen und gehen mit der »Gelben 4 im gelben Ring« zum Waldrand, dann links leicht abwärts. Durch den lichten Waldsaum sehen wir hinaus auf eine große Viehweide und die Einzelgehöfte von Bremhof. Bevor unsere »4« links ansteigend den Waldhang hoch führt, queren wir nach rechts das meist trockene Bachbett und stehen nach 100 Metern vor der Gaststätte »Einkehr Bremhof«, ☎ 06066/682, Montag ist Ruhetag.

Wieder zurück zur »Gelben 4« gehen wir im Wald hoch und biegen rechts in einen schnurgeraden, ebenen Forstweg ein. Die »4« verlässt uns bald nach rechts. Wir wandern aber geradeaus weiter und sind zehn Minuten später an der »Lauseiche« und wieder in Bayern. Der einst mächtige zirka 300 Jahre alte Baum wurde vor einigen Jahren saniert. Kenner sagen »zurechtgestutzt«, und fristet heute ein eher klägliches Dasein. Die Namensge-

bung ist nicht eindeutig, glaubhaft ist die Version, dass früher hier ein Lausch- und Beobachtungsposten war und der Baum »Lauscheiche« hieß.

Nach einer Kurznacht in der kleinen Schutzhütte – bitte ins Buch eintragen – gehen wir jetzt mit dem »Gelben Viereck« weiter, queren mehrere Forstwege (aufpassen) und kommen schließlich zur Hütte der Rüdenauer Wanderer. Danach steil abwärts – Stöcke einsetzen – sind wir bald aus dem Wald und haben von einem großen Holzkreuz aus einen schönen Ausblick auf das Dorf und in das Maintal. Mit dem Wegzeichen rechts hinunter zur Ortsmitte und Kirche St. Ottilie, daneben das Gasthaus »Stern«, ☎ 09371/2834. Hier verlassen wir unser Wegzeichen, gehen nach links durch die Rathaus- und Weinbergstraße und am Schluss ein kurzes Steilstück im Wald hoch zu einem Forstweg, der uns schnell zum Schützenhaus Kleinheubach und Wanderparkplatz bringt. Unter der B 469 hindurch, rechts in den Siemensring und über die Bahngleise vor zum Bahnhof ist es nur noch ein kurzes Wegstück. Hier können wir mit der Westfrankenbahn zum Ausgangspunkt Laudenburg zurückfahren. *Gerhard Rienecker Aschaffenburg-Obernau*